

reformierte  
kirche zürich

Eine Beilage der Zeitung reformiert.

1 | 2021

# reformiert. lokal

## Kirchenkreis vier fünf

Bullingerkirche  
Johanneskirche  
Citykirche Offener St. Jakob

ZH2054

11

12

10

6

4+5

7+8

1

3

2





Bild: Pixabay

## NEUES GEWINNRÄTSEL

# Was bin ich?

**Wir beginnen das neue Jahr mit einem neuen Rätsel. Jetzt heisst es: «Was bin ich?» Erraten Sie, welchen Begriff aus der Kirchenwelt wir im Räseltext suchen:**

Es gibt sie seit über zweitausend Jahren. Sie kommen in grosser Menge zwischen zwei Deckeln zusammen vor. Nummer 23 ist sehr bekannt. Man kann sie in der Hand, im Kopf und im Herzen tragen. Viele Gläubige nennen einen ganz bestimmten ihren liebsten. Im Impulse-Blog auf der Website der reformierten Kirchgemeinde Zürich können Sie mehrere persönliche Texte zu ebensolchen nachlesen.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir ein Exemplar eines inspirierenden Buches zum Thema der Lösung. Das Spezielle daran ist, dass man das Buch nicht nur lesen, sondern zusätzlich selbst gestalten kann. Lassen Sie sich überraschen!

*Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.*

*Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 25. Januar an [redaktion@reformiert-zuerich.ch](mailto:redaktion@reformiert-zuerich.ch) und gewinnen Sie ein inspirierendes Buch zum Lösungswort.*

*Lösung des letzten Rätsels: «Das Volk, das in Finsternis sass, hat ein grosses Licht gesehen; und denen, die sassen im Land und Schatten des Todes, ist ein Licht aufgegangen.» (Lutherbibel, Jes 9,1)*

## TITELSEITE

Die Kirchgemeinde Zürich – mit ihren zehn Kirchenkreisen –, wie sie seit der Fusion vor zwei Jahren auf der Landkarte aussieht.

Bild: Reformierte Kirchgemeinde Zürich

## IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

## DRUCK

Schellenberg Druck AG  
Schützenhausstrasse 5  
8330 Pfäffikon ZH

## REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf  
[redaktion@reformiert-zuerich.ch](mailto:redaktion@reformiert-zuerich.ch)

## REDAKTION

**KIRCHENKREIS VIER FÜNF**  
Alexandra Baumann  
Rolf Mauch  
Christine Moosmann

## HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

## PAPIER

Refutura, 100% Altpapier  
100% CO<sub>2</sub>-neutral

## PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad  
Layout: stART GmbH

# Veranstaltungen



**So, 10. Januar, 9.30 h**

**Online-Gottesdienst**

Übertragung auf TeleZürich



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



**So, 24. Januar, 9.30 h**

**Online-Gottesdienst**

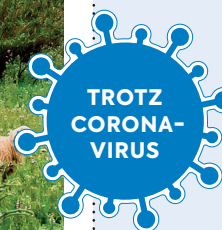
**aus dem Unispital**

PfarrerIn Barbara Oberholzer

Übertragung auf Tele Zürich



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



Bei Redaktionsschluss am 11. Dezember hatte der Bundesrat die nationalen Massnahmen gegen die Ausbreitung

des Coronavirus gerade ein weiteres Mal verschärft. Unter anderem sind öffentliche Veranstaltungen verboten. Ausgenommen sind religiöse Feiern. Dort ist ein Maximum von 50 Personen erlaubt. Die Massnahmen gelten vorerst bis zum 22. Januar. Es kann jedoch sein, dass der Bundesrat am 18. Dezember die Massnahmen erneut verschärft hat. Wir bitten Sie nach wie vor, sich immer vorgängig über die aktuellsten Durchführungen und Anpassungen auf der Website der reformierten Kirchgemeinde und auf den Websites der einzelnen Kirchenkreise zu informieren. Gern dürfen Sie uns auch anrufen. Wir sind für Sie da!



Mit diesem Symbol laden wir Sie jeweils auf unseren YouTube-

Kanal Reformierte Kirche Zürich ein. Sie können den Namen auch oben auf dieser Seite beim Symbol nachschlagen. Abonnieren Sie unseren Kanal! Sie finden dort all unsere Online-Gottesdienste, Video-Botschaften aus der Kirchgemeinde, schöne Musikformate und verschiedene Podiumsdiskussionen.



Annelies Hegnauer. Bild: Lukas Bärlocher

*Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht», so ein afrikanisches Sprichwort, das sehr gut zur Reform passt. Das Näherrücken von 32 Partnerinnen und Kulturen braucht sehr viel Zeit und Geduld. Forcieren ist nur bedingt möglich und nicht erfolgsversprechend.*

Ich bin jedoch stolz auf das, was wir nach zwei Jahren bereits erreicht haben: Die Kirchgemeindeordnung, das Gerüst der neuen Kirchgemeinde, ist vom Volk genehmigt; das Parlament als Legislative hat Fahrt aufgenommen; die Kirchenkreis-kommissionen sind konstituiert und sorgen für ein lebhaftes kirchliches Leben vor Ort; ein umfangreiches Regelwerk zum Zusammenarbeiten ist vorhanden.

Es freut mich sehr, dass nach den langen, oft mühsamen, aber notwendigen Struktur-diskussionen nun die Inhalte im Fokus stehen und wir Fragen nachgehen können, wie wir Kirche sein und die Zukunft gestalten wollen. Die Kirchenpflege hat sich intensiv und freudvoll mit solchen Fragen auseinandergesetzt und fünf Leitsätze mit folgendem Inhalt verabschiedet: Wir wollen als Kirche im urbanen Umfeld relevant sein. Wichtig für unsere Kirch-gemeinde ist das Gespräch von und mit

Gott. Die Ressourcen sollen transparent, fair und nachhaltig eingesetzt werden. Da Kirche Verkündigung in Wort und Tat ist, ist solidarisches Handeln auf allen Ebenen ein Kerngeschäft. Und es gilt, die Reform nicht nur auf dem Papier, sondern auch in den Köpfen der Mitarbeitenden umzusetzen, das heisst, die Identifikation mit der Kirchgemeinde Zürich zu fördern.

In den nächsten Jahren setzen wir die Leitsätze mit den Kirchenkreisen um. Ein hartes Stück Arbeit liegt hinter uns, viel Engagement noch vor uns. Wir sind auf gutem Weg, aber noch lange nicht am Ziel. Doch dieses zeigt sich nicht mehr verschwommen und ist weit weg wie noch vor zwei Jahren, es ist jetzt in Sichtweite gerückt.

**ANNELIES HEGNAUER**  
Präsidentin Kirchenpflege

#### NEUER NEWSLETTER

### Abonnieren Sie uns!

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat neu einen elektronischen Newsletter. Sie können ihn ab sofort über den Anmeldebutton auf unserer Website abonnieren.

Als Abonnentin oder Abonnent erfahren Sie so bequem einmal im Monat alles, was Sie interessiert. Sie können beim Anmelden nämlich verschiedene Kategorien auswählen, zum Beispiel «Gottesdienst & Andacht», «Familie & Jugend» oder «News aus Ihrem Kirchenkreis».





## LEITSÄTZE LEGISLATUR BIS 2022

## Mit klaren Zielen in die Zukunft



Die vereinte Kirchenpflege auf Entscheidungsfindung. Bild: Lukas Bärlocher


**Modern, nachhaltig und am Puls der Mitglieder:** Das und noch vieles mehr möchte die reformierte Kirchgemeinde Zürich sein. Die Kirchenpflege hat fünf Leitsätze für eine zukunftsfähige und attraktive Kirchgemeinde festgelegt. Ein Überblick.

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich mit ihren rund 80 000 Mitgliedern ist vor zwei Jahren durch die Fusion von 32 Stadtgemeinden entstanden. Im Herbst 2019 wurden das neue Kirchenparlament und die Kirchenpflege gewählt. Letztere hat sich diesen Sommer intensiv mit der Zukunft der Kirchgemeinde auseinandergesetzt – und im Zuge dessen fünf Leitsätze für die verbleibende Zeit der Legislatur 2018 bis 2022 ausgearbeitet.

Damit diese Leitsätze gelebt werden können, sind ihnen je eine Handvoll Ziele zugeordnet: So soll die Kirchgemeinde etwa nahbar und am Puls der Mitglieder sein und sich stärker an deren Bedürfnissen ausrichten. Weiter sollen die kirchlichen Angebote attraktiv und modern sein – auch dank vielfältiger Formen reformierter

Spiritualität. Die Kirchgemeinde will zugänglicher werden: Digitalisierung ist da ein wichtiges Stichwort, und auch die enorm bedeutsame Freiwilligenarbeit soll weiter gefördert werden. Kurz: Die Kirchgemeinde lebt Gastfreundschaft und Gemeinschaft, und sie öffnet die kirchlichen Räume für alle. Insbesondere sollen alle Altersgruppen angesprochen werden. Weiter verpflichtet sich die Kirchgemeinde, ihre Ressourcen transparent und nachhaltig zuzuteilen. Dazu gehört auch die angestrebte Zertifizierung mit dem kirchlichen Umweltlabel Grüner Güggel. Die definierten Ziele sind also vielfältig. Bei ihrer Umsetzung – der Entwicklung konkreter Massnahmen und Projekte – arbeitet die Kirchenpflege eng mit allen Ebenen der Kirchgemeinde zusammen.

Wir berichten in den nächsten Ausgaben des reformiert.lokal im Detail über die fünf verschiedenen Leitsätze.

 Und: Schauen Sie sich auf unserer Website das Video an, in dem die Präsidentin der Kirchenpflege, Annelies Hegnauer, die Legislaturleitsätze im Überblick vorstellt.

## BLICKPUNKT KIRCHENJAHR

## Wer wird König?



Eigentlich heisst das Dreikönigsfest anders, nämlich «Die Erscheinung des Herrn». Am 6. Januar wird gefeiert, wie in der Anbetung durch die Sterndeuter die Göttlichkeit Jesu sichtbar wurde. Dass es sich bei ihnen um die drei Könige Balthasar, Kaspar und Melchior handeln soll, ist ein eher

neuer Teil der Geschichte; nur rund 1500 Jahre alt. Die Bibel selbst erzählt im Matthäus-Evangelium bloss von «Männern aus dem Osten». Auch wenn es nichts mit den Brötchen zu tun hat, die einen Tageskönig krönen: Gewissmassen hat es also eine lange Tradition, im Rahmen des Dreikönigstags aus Menschen Könige zu machen.

## Weniger Sitzungen



V.l.n.r.: Francesco Cattani, Margot Hausammann Stalder,

**Zwei Jahre ist es her, dass sich 32 Stadt-zürcher Quartiergemeinden zur grössten Kirchgemeinde Europas zusammenschlossen. Haben sie zueinandergefunden? Vier Stimmen aus der Gemeinde.**

«Die Neuorganisation begrüsst ich sehr», sagt Margot Hausammann Stalder. Seit Anfang 2019 ist sie Präsidentin der Kirchenkreiskommission im Kirchenkreis elf. «Ich begann mich damals intensiver zu engagieren, weil ich überzeugt war, dass mit dieser Fusion von 32 städtischen Kirchgemeinden neuer Schwung die Reformierten der Stadt Zürich erfasst», sagt sie. Und behielt sie damit recht?

**Neue Synergien.** Claudia Bretscher, Mitglied der Kirchenpflege und verantwortlich für das Ressort Diakonie und Migration, erkennt eine positive Grundstimmung in der Gemeinde: «Wir haben seit der Fusionierung einen grossen Schritt gemacht.» Es beste-



# n, mehr Identität



Christian Baumgartner und Claudia Bretscher. Collage: Yvonne Schütz

he heute die Möglichkeit, Themen, die die ganze Stadt betreffen, auch gesamtstädtisch zu bearbeiten. Und diese Möglichkeit werde genutzt, sagt Bretscher. Der Austausch habe sich intensiviert.

Zum Beispiel unter den Pfarrpersonen, wie Francesco Cattani, Pfarrer im Kirchenkreis neun, bestätigt. «Wir sehen uns jetzt mehr als vorher, die Vernetzung hat zugenommen», sagt er. Als besonders gelungenes Beispiel nennt Cattani die Online-Gottesdienste, mit denen im Frühling begonnen wurde. Jeden Sonntag wurde ein Gottesdienst aus einer anderen Kirche ausgestrahlt. «Man hätte auch sagen können, dass alle ihr eigenes Ding machen», sagt der Pfarrer. «Aber wir waren pragmatisch – und schufen ein Gemeinschaftswerk.»

**Eine laufende Entwicklung.** Trotzdem: Der Findungsprozess sei noch nicht abgeschlossen, sagt Cattani. «Wir müssen

die Wege zueinander teils noch finden.» Es gelte, zwei Ebenen zu unterscheiden: Die Ebene Kirchenkreis mit seinen Kirchen – und die Ebene der Gemeinde. «Auf Kreisebene haben wir bereits eine Identität gefunden», sagt der Pfarrer. Die Identität als Kirchgemeinde aber könnte noch ausgeprägter sein.

Auch Christian Baumgartner sagt, die stärksten Synergien hätten sich auf Kreisebene ergeben. In seinem Fall ist das der Kirchenkreis zwei, wo er als Jugendarbeiter tätig ist. «Es macht viel Freude, mit anderen zusammenzuarbeiten, und auch die Jugendlichen profitieren davon», sagt er. Etwa von einem neuen gemeinsamen Jugendgottesdienst. Baumgartner schätzt ausserdem die klaren Kommunikationswege zu anderen Bereichen der Gemeinde: «Das bietet Sicherheit.» Aber: Teilweise würden diese neuen Kommunikationswege auch Mehraufwand mit sich bringen, so Baumgartner.



*«Wir haben  
seit der Fusionierung  
einen grossen Schritt  
gemacht.»*

**CLAUDIA BRETSCHER**  
Mitglied der Kirchenpflege

Bild: Lukas Bärlocher

**Gut aufgestellt.** «Wir sind immer noch viel zu kompliziert!», sagt Claudia Bretscher von der Kirchenpflege, kurz bevor sie zur nächsten Sitzung muss. Die Kirchgemeinde habe arbeitsintensive Strukturen. Zum einen liege das am basisdemokratischen Aufbau. Zum anderen aber auch nicht: «Etwas verschlanken könnten wir uns schon», findet Bretscher. Die Voraussetzungen dafür seien aber vorhanden. Und das sei wichtig: «Die Kirchgemeinde steht vor grossen Herausforderungen», sagt sie. «Wir könnten nicht besser dafür aufgestellt sein, sie zu meistern.»

Ähnlich äussert sich auch Margot Hausammann Stalder aus dem Kirchenkreis elf: «Wir sind jetzt an einem guten Punkt, an dem wir produktiv Strategien diskutieren und diese professioneller umsetzen können», sagt sie. Notwendig sei es, Schnittstellen mit Blick auf die Mitglieder schlank zu gestalten. «Um die Kirchgemeinde weiterzuentwickeln, brauchen wir Inspiration, Pilotversuche und viel Dialog nach innen und aussen.»

Die Richtung gebe der Optimismus vor, so Hausammann Stalder. Ihre ursprüngliche Einschätzung – sie hat sich bestätigt. «Wir haben mit der Fusion an Gestaltungskraft gewonnen», sagt sie. «Jetzt gilt es, weiterhin zusammenzuwirken und die Sichtbarkeit zu erhöhen.»



## LICHTBLICK

# Kirchliche Feiern finden statt!

**PETRA WÄLTI**, Betriebsleiterin

**Zuerst wünschen wir Ihnen allen herzlich einen guten und mutigen Übergang in das neue Jahr 2021. Gerne hätten wir Sie in dieser Ausgabe über die kommenden Angebote informiert. Wie Sie alle wissen, ist die Lage aber ernst.**

Aufgrund der bundesrätlichen Beschlüsse vom Freitag, 11. Dezember, hat der Kirchenrat verfügt, dass bis mindestens am 22. Januar 2021, ausschliesslich religiöse Feiern wie Gottesdienste und Vespere durchgeführt werden können. In der Agenda auf Seite 6 haben wir diese Feiern aufgelistet. Alle weiteren Veranstaltungen müssen abgesagt werden.

Schweren Herzens müssen wir also in den kommenden Wochen auf die vielen bereits geplanten und vorbereiteten Anlässe wie Konzerte, Versammlungen, Mittagstische, Meditationen u. v. m.



verzicht. Wir sind uns aber bewusst, dass nur so und mit viel Disziplin und Solidarität eine weitere Ausbreitung des Coronavirus gebremst werden kann – zum Schutz von allen und vor allem auch der Schwächeren unserer Gesellschaft.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen für diese Zeit der Krise alles Gute und gute Gesundheit und hoffen, Sie wieder bei uns begrüssen zu dürfen, wenn die Lage sich entspannt hat.

Auf unseren Webseiten werden wir Sie auf dem aktuellen Stand halten.

## GEFLÜCHTETE FRAUEN

# Wechsel in der Herberge

**PETRA WÄLTI**, Betriebsleiterin

Seit 1. Dezember wirkt Milva Unternährer mit grossem Engagement als neue Leiterin in der Herberge. Die letzten fünf Jahre arbeitete sie im Asyl- und Migrationsbereich, als Mitarbeiterin in der Gesundheitsabteilung der Bundesasylzentren Juch und Duttweiler in Zürich.

Seit August 2020 ist Milva Unternährer nebenberuflich in einer zweijährigen Ausbildung zur Sozialbegleiterin.

Sie löste die bisherige Stelleninhaberin Annette Lory ab, die wir mit herzlichem Dank für ihr Wirken im November verabschiedet haben.



*Herzlich willkommen: Milva Unternährer.*  
Bild: zVg

# Portraitreihe: M



*Daniela van Zyl, Leiterin Alterszentrum Limmat.* Bild: Ursula M. ar

**ALEXANDRA BAUMANN**, Administration

**Daniela van Zyl ist seit über zwei Jahren Leiterin des Alterszentrum Limmat. Ihre Aufgabe beschreibt sie als vielfältig und findet es wichtig, dass das Alterszentrum im Quartier gut vernetzt ist, unter anderem auch mit der Reformierten Kirche.**

Das Alterszentrum Limmat bietet über 100 Bewohner\*innen inmitten des lebendigen Kreises 5 ein Zuhause mit ein- und Zwei-Zimmer-Appartements. Daniela van Zyl leitet das Alterszentrum mit viel Herzblut: «Etwas vom reizvollsten an diesem Beruf ist die Möglichkeit, dass ich auf ganz vielen Ebenen wirken kann und mich täglich für die Lebensqualität der älteren Menschen hier einsetzen darf», erzählt sie.

Was «Lebensqualität» für die einzelnen Menschen bedeute, sei sehr individuell, jede Person habe andere Wünsche und Vorstellungen, was oft eine Herausforderung darstelle. Dabei sei ein



# Menschen und Kirche



M arkus

«Die Zusammenarbeit mit so unterschiedlichen Menschen macht diese Stelle für mich zu einem Traumjob.»

stabiles Umfeld sehr wichtig. «Ich vergleiche dies manchmal mit einem Spinnennetz – alles im Leben ist stark miteinander verwoben, sehr fragil, und wenn ein Faden reisst, dann können die anderen Fäden ihre Aufgaben nicht mehr zu 100 % erfüllen.» Deshalb seien ganz unterschiedliche Verknüpfungen wichtig, um als Alterszentrum ein stabiles Netz für die Bewohner\*innen zu bieten:

Die Verknüpfungen zum Quartier, zu den Angehörigen, zu anderen Alterszentren, zur Kirche, zu Ärzten – all dies seien wichtige Bestandteile im Alltag des Alterszentrums. «Genau diese Zusammenarbeit mit so unterschiedlichen Menschen macht diese Stelle für mich zu einem Traumjob», erzählt Daniela van Zyl. Die damit einhergehenden Herausforderungen meistere sie mit Vertrauen: In sich, in ihr Umfeld und auch in Gott.

«Die Kirche spielt natürlich auch für unsere Bewohner\*innen eine grosse Rolle. Während des

Lockdowns wurde die Kirche sehr vermisst, und wir haben es geschätzt, dass sie in dieser Zeit Gottesdienst-Podcasts zur Verfügung stellte», erläutert van Zyl. Und fügt an: «Aber natürlich ersetzt nichts den persönlichen Kontakt zu den Pfarrpersonen und der Diakonin Beatrice Binder – sie gehört bei uns sozusagen zum Haus.»

Gerade bei Bewohner\*innen in der Palliative Care werde eine seelsorgerische Begleitung oft sehr geschätzt. «Wir beobachten dies zum einen bei sehr gläubigen Menschen, aber auch bei den Menschen, welche sich zuvor von der Kirche abgewandt hatten. Wenn wir seelsorgerische Gespräche während des letzten Lebensabschnittes anbieten, werden diese gerne wahrgenommen», erläutert Daniela van Zyl. Dies sei etwas, was sie an der Kirche sehr schätze: «Dass die Kirche in solchen Situationen für die Menschen da ist, empfinden wir immer wieder als sehr wertvoll.»



Bild: flickr

## WEITERGEBEN, WAS UNS SELBST TRÄGT UND HÄLT

LIV ZUMSTEIN, Pfarrerin

**Konfirmand\*innen fragte ich kürzlich, wer ihnen das Wort «Gott» beigebracht habe.**

Genau wussten sie das nicht mehr, aber oft war es die Grossmutter, die manchmal mit ihnen gebetet hat oder mit ihnen in den Gottesdienst gegangen ist. Unterdessen ist für manche das Wort «Gott» nur noch eine leere Worthülse mit offener Bedeutung.

In Gesprächen mit Kindern und Jugendlichen ist es mir wichtig, dass sie ihre ganz eigene Geschichte mit diesem Wort «Gott» kennenlernen, sie aber auch erfahren, wie Menschen seit Urzeiten mit diesem Wort unterwegs sind. Vielleicht reden auch Sie einmal mit Ihren Kindern oder Enkelkindern darüber, wie ihre Geschichte mit diesem schillernden Wort begonnen hat.

## WICHTIG

Gemäss der Verordnung des Bundesrats finden Gottesdienste unter Einhaltung der Schutzmassnahmen statt.

So gelten unter anderem die Maskenpflicht und beschränkte Teilnehmerzahlen (maximal 50 Personen). Teilweise bitten wir um eine Anmeldung und um Angabe von Kontaktdaten.



INFORMATIONEN AUS DER KIRCHENKREISKOMMISSION

## Die Kirchenkreisversammlung vom 10. Januar fällt aus...



Coronakonforme Sitzung in der LimmatHall (im Sommer noch ohne Maske). Bild: Matthias Haupt

### MATTHIAS HAUPT

Co-Präsident Kirchenkreiskommission

**...und wir haben es kommen sehen. Während des Redaktionsschlusses trifft die Mitteilung ein, dass Versammlungen verboten werden. Corona fordert auch hier seine Opfer – und dieses Opfer heisst direkte Kommunikation und direkter Kontakt im Kirchenkreis. So versuche ich in Kürze, einen unvollständigen Einblick in das zu bieten, was die Kirchenkreiskommission ausführlicher und persönlicher hätte mitteilen wollen.**

Die Kirchenkreiskommission mit ihren sechs Mitgliedern ist grundsätzlich für die strategische Führung des Kirchenkreises zuständig und der Kirchen-

pflege Zürich unterstellt. Das operative Geschäft liegt in der Verantwortung der Pfarrpersonen und der Mitarbeitenden. Allerdings sind die Schnittstellen strategisch/operativ nicht in Stein gemeisselt, und wir suchen noch die ideale Lösung. Die Betriebsleiterin Petra Wälti ist die Geschäftsführerin und dadurch die zentrale Schaltstelle des Kirchenkreises.

Der Kirchenkreis vier fünf ermöglicht den einzelnen Kirchenorten eine grosse Unabhängigkeit und Selbständigkeit. Die verschiedenen Schwerpunkte der drei ehemaligen Kirchgemeinden sind ausgeprägt und sollen nicht zu einem Einheitsbrei verschmelzen. So ist unser Kreis farbig und vielfältig, was sich auch in einer neuen internen Organisationsstruktur manifestiert.

Als Einblicke in die konkrete Arbeit hier eine winzige und daher unvollständige Auswahl:

### BULLINGER

Der Schwerpunkt Spiritualität wird stark von der Pfarrperson geprägt. Nach der Pensionierung von Pfarrer Rolf Mauch im Frühling 22 wird die Frage nach einer Neuausrichtung des Kirchenorts gestellt und ein Innehalten ist geplant. Eine soeben gegründete Arbeitsgruppe lotet mögliche Perspektiven aus. Der Mietvertrag mit dem Stadtkloster wurde bis März 22 verlängert; bis dann sucht das Kloster eine neue Heimat. Von 2022 bis 2025 hat die Kirchenpflege Zürich mit

dem Regierungsrat geplant, dem Kantonsparlament einen grossen Teil des Bullingerkomplexes dem zu vermieten. Das Rathaus wird in dieser Zeit grundlegend renoviert und ist geschlossen. Dies ermöglicht eine umfassende Renovation der Bullingerkirche und des Kirchgemeindehauses sowie einen temporären Umbau für die Parlamentsnutzung. Ein definitiver Entscheid des Kantons wird in Kürze erwartet. Pfarrer Rolf Mauch wird von Mai bis Oktober 2021 in einem Weiterbildungsurlaub sein – die Suche nach der Vertretung ist noch im Gang.

### JOHANNES

Einen markanten Verlust hat dieser Kirchenort durch den Tod der Pfarrerin Brigitte Becker erlitten, die im Sommer im Alter von 52 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben ist. Zwei sehr engagierte Vertretungen, Pfarrerin Ulrike Müller und Pfarrer Kristian Joób, haben die Lücke gefüllt, auch für die freigewordenen Anteile bei der Stellenreduktion von Pfarrerin Liv Zumstein, die als Mutter nun auch für ihre zwei kleinen Kinder sorgt. Eine Pfarrwahlkommission, die grad noch am letztmöglichen Sonntag vor dem Frühlingslockdown an der Kirchenkreisversammlung vervollständigt worden ist, hat bereits eine ausgezeichnete Pfarrerin zur Wahl vorschlagen können. Pfarrerin Dr. Tania Oldenhage, bekannt unter anderem vom Wort zum Sonntag oder als Radiopfarrerin, wird ab 1. Mai die 90%-Stelle übernehmen. Erschwerend aufs Gemeindeleben wirkt sich aus, dass von Ende Juni bis Oktober 2021 die Johanneskirche geschlossen sein wird, weil die Licht- und Tonanlage komplett neu eingerichtet wird. Die Stromkabel im schönen Dachgebälk stammen zum Teil noch aus dem Jahr 1898!

### JOHANNESKIRCHE

## Kreigottesdienst

Wenn die Sonne in die Johanneskirche scheint, spiegeln sich manchmal die Farben der Kirchenfenster auf dem Boden. Ähnlich sei es mit Gottes Barmherzigkeit – sie färbt ab und macht die Welt hell.

Wegen der Beschränkung auf 50 Personen bitten wir Sie um eine Anmeldung per Mail an [christine.moosmann@reformiert-zuerich.ch](mailto:christine.moosmann@reformiert-zuerich.ch) oder per Telefon an 044 275 20 10.

### JOHANNESKIRCHE

Sonntag, 10. Januar, 11 Uhr

### CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Anfangs Jahr hat die Citykirche in einer Liegenschaft an der Schimmelstrasse das Projekt Herberge für geflüchtete Frauen initiiert. Die Kirchgemeinde Zürich vermietet zwei Wohnungen für Frauen und Kinder zu günstigen Konditionen an den Verein Wohngenuss. Ausserdem finanziert sie die Stelle einer Sozialarbeiterin. Die Kirchenkreiskommission vier fünf bzw. das Ortsteam des Offenen St. Jakobs und die Betriebsleiterin, sind für die Personalführung, organisatorische und seelsorgerliche



Fragen zuständig, zusammen mit einem Netz von Freiwilligen.

Pfarrer Michael Schaar ist von Oktober 2020 bis März 2021 in einem Weiterbildungsurlaub. Die Stellvertretung übernimmt ebenfalls Pfarrerin Ulrike Müller.

Was an dieser Stelle nur kurz erwähnt werden kann, aber das farbige Leben der Kirchenorte im Kirchenkreis ausmacht: Die verschiedensten Formen von Gottesdiensten, Vespern und Meditationsfeiern, das äusserst reichhaltige kirchenmusikalische Programm durch Organisten und Kantoren mit ihren Chören, teilweise in enger Kooperation mit der ZHdK, das grosse soziale Engagement für Asylsuchende und Sanspapiere u.a. mit regelmässigen Sprachkursen, die hohe Präsenz in den Alterszentren, das Angebot einer Winterstube an Wochenenden für Obdachlose in Zusammenarbeit mit dem Stadtkloster, die Nachbarschaftshilfe, der Einsatz für die Konzernverantwortungsinitiative, die spirituellen Angebote, das Pilgerpfarramt, das Entwicklungsprojekt in Bangladesch, die Kunstinstallationen etc. etc.

Dass all dies trotz massiver Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie meistens stattfinden konnte – teilweise in ganz neuen und angepassten Formen – ist höchst erfreulich. Als Kirchenkreiskommission danken wir den Mitarbeitenden und Pfarrpersonen für ihren engagierten und kreativen Einsatz herzlich.

Da an der Kirchenkreisversammlung keine Wahlvorschläge oder andere formellen Geschäfte angestanden wären, warten wir mal ab mit einem neuen Datum. Sicher – was immer das heute heisst – ist lediglich, dass am 29. August in der Kirche St. Jakob eine Versammlung stattfinden wird.

Was aber nicht ausfällt, ist der Kreisgottesdienst am Sonntag, 10. Januar um 11 Uhr in der Johanneskirche. Pfarrerin Tania Oldenhage wird ihre erste Predigt hier halten, die weiteren Pfarrpersonen gestalten die Liturgie. Seien Sie dazu herzlich eingeladen!



**WEITERE INFORMATIONEN**  
[www.reformiert-zuerich.ch](http://www.reformiert-zuerich.ch)

## DER KLEINE AUFTAKT FÜR EIN GROSSES JAHR

# Licht in der Nacht

**Im Auftakt zum Jubiläum vom Offenen St. Jakob (30 Jahre) und Pilgerzentrum (25 Jahre) kommen sich Mystik und Politik auf engstem Raum so nahe, dass sie in der Stadt das Weite suchen.**

Es ist beinahe unglaublich, dass Kleines so gross zu wirken vermag. Das Negativbeispiel des Covid-Virus belehrt uns momentan eines Besseren, aber eigentlich sollten wir – die wir so klein unser Leben beginnen – dieses Wissen in Fleisch und Blut tragen. Kleine Anfänge, kleine Gesten und kleine Impulse vermögen oft ausgedehnt zu wirken. In diesem Wissen beginnen wir unser grosses Jubiläum mit einem kleinen Ritual, das in sich grosse Weite trägt.

Gemeinsam mit der Künstlerin Sabine Käser werden wir am 31. Januar 2021 im Rahmen des Abendgottesdienstes

Blaue Stunde des Jubiläumsjahr mit einem Licht-Ritual beginnen. Denn welcher Stoff ausser dem Kerzen-Licht vermag mit so wenig Platz so viel Raum zu füllen?

Sie sind herzlich eingeladen, an diesem Abend – kurz vor Lichtmess – das Licht aus der Kirche auf den Staufacher zu tragen und in der Tradition des politischen Nachtgebets spirituelle Gelassenheit und soziales Engagement zu verbinden. Neben Ritual, Stille und Gebet wird auch die Musik an diesem Abend eine wichtige Rolle spielen.

Feiern Sie mit uns den Auftakt und bleiben Sie engagiert für eine weite und offene Kirche.

**CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB**  
*Sonntag, 31. Januar, 19 Uhr*  
*Abendfeier Blaue Stunde*



Bild: Pixabay

## UNSER MEDITATIONSKREIS GEHT WEITER

# Miteinander verbunden

**Gemeinsam die eigene spirituelle Praxis vertiefen. Meditieren kann man auch dann gemeinsam, wenn man physisch nicht am gleichen Ort sitzt – zum Glück!**

Bis die Johanneskirche wieder öffnen darf, führen wir den Meditationskreis in einem etwas anderen gemeinsamen Rahmen durch: alle für sich zuhause und doch miteinander verbunden. Alle sind herzlich eingeladen!

Wenn Du mitmachen möchtest, melde Dich einfach mit einer Email bei sarah.shephard@hispeed.ch, und Du erhältst alle weiteren Details. Wir finden es sehr wichtig, dass «Isolation» nicht zu Isolierung führt – mit unserer gemeinsamen Meditation können wir zur Solidarität und gegenseitiger Unterstützung beitragen.

**JOHANNESKIRCHE**

*donnerstags, 19 Uhr, Kontakt: [sarah.shephard@hispeed.ch](mailto:sarah.shephard@hispeed.ch)*



## PREDIGTREIHE

# Prophetie in der Citykirche



Bild: Freepick

«Wenn ich die Zukunft kenne, wird aus der Gegenwart eine andere Vergangenheit.» Dieser Wunsch, in unzähligen Traditionen vorhanden und bis heute präsent, erzählt vom Traum, den Schleier der Zukunft zu lüften, um wenigstens einen Blick zu erhaschen von dem, was da noch kommt.

Um diesen Traum zu erfüllen, wurden unzählige Hilfsmittel erdacht: von Orakelknochen bis zum Wetterkanal – vom Betrachten des Vogelflugs bis zu den politischen Meinungsumfragen – die Prophetie hatte und hat ihren festen Ort im Alltag. Da mag es erstaunen, dass die Gestalten des Alten Testaments, die als Prophetinnen und Propheten bezeichnet wurden, selten die Dinge der Zukunft vorhersagten, sondern vielmehr die Probleme der Gegenwart benannten.

Diese sozial-politische Funktion der Prophetie – die aufgrund der Offenheit für das Göttliche versucht, das irdische deutlicher zu sehen – werden wir in unserer Predigtreihe im Jahr 2021 der Prophetie nachgehen.

Einmal pro Monat und ein ganzes Jahr lang versuchen wir mit Hilfe der uralten Prophetie einen guten Weg im Kommenden zu finden.

## CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

24. Januar – Jesaja

21. Februar – Jeremia

14. März – Ezechiel

25. April (Blaue Stunde) – Daniel

9. Mai – Hosea

13. Juni – Joel

4. Juli – Amos

## reformiert.lokal Kirchenkreis vier fünf

ALBERT MÜLLI AUS DEM KREIS 4 HAT DACHAU ÜBERLEBT

# Stolpern in Gedenken an Opfer des Nationalsozialismus

HANNES LINDENMEYER, ehem. Kirchenpflegepräsident der Citykirche Offener St. Jakob

Die Idee, kleine Gedenktafeln vor Wohnorten von Opfern des Nationalsozialismus in den Boden zu verlegen, stammt vom deutschen Künstler Gunter Demnig. 1992 hat er die ersten Steine gesetzt, zum 50. Jahrestag der Deportation von 1000 Sinti und Roma aus Köln. In Europa sind 75 000 Stolpersteine versetzt – in der Schweiz drei.

Fast 30 Jahre nach Beginn der europäischen Stolperstein-Aktion schliesst sich nun auch die Schweiz an, in Erkenntnis: Wir sind auch da kein Sonderfall.

Die meisten KZ-Inhaftierten mit Bezug zur Schweiz wurden aus rassistischen oder politischen Gründen verfolgt. Die Schweizer Behörden waren über die meisten Fälle bestens informiert. Statt Verantwortung für ihre Landsleute wahrzunehmen, verweigerten sie bei rassistisch Verfolgten den Flüchtlingsstatus und anerkannten NS-Urteile gegen politisch Verfolgte als rechtmässig, insgeheim dankbar, wenn sie Linke von der Schweiz fernhalten konnten.

Der 22-jährige Heizungsmonteur Albert Mülli, Mitglied in der SP-4, wird 1938 in Wien verhaftet, weil er einen Koffer mit kommunistischen Flugblättern ins besetzte Österreich schmuggelt. Er wird wegen Umsturzversuch verurteilt und nach Ende der Haftzeit ins KZ Dachau überstellt. Mülli erzählt später, er habe nur dank seines handwerklichen Geschicks überlebt. Er hält durch bis

zur Befreiung durch die Alliierten. In Häftlingskleidern kehrt er zurück in die Schweiz. Als erstes erhält er eine Steuerrechnung für sieben Jahre Militärdienstersatz.

Wie werden unsere Nachfahren in 50 Jahren wohl die Schweizerische Flüchtlingspolitik von 2020 beurteilen? Denkbar, dass tausende von Stolpersteinen rund ums Mittelmeer und entlang der Schweizergrenze gesetzt werden.

Es ist höchste Zeit, dass Albert Mülli an der Gamperstrasse einen Stolperstein erhält, zum Gedenken an ihn, an das Versagen der Schweizer Behörden und als Mahnmal: Nie wieder!

 **WEITERE INFORMATIONEN**  
[www.reformiert-zuerich.ch](http://www.reformiert-zuerich.ch)



Gamperstrasse 7: Hier wurde ein Stolperstein für Albert Mülli gesetzt. Bild: Nicole Soland

reformiert.lokal



## Gottesdienste

Do, 31. Dezember, 17 h

**Gottesdienst  
zum Ausklang des  
Jahres «Wenn sich  
die Zeiten wenden»**  
Pfarrerin Ulrike Müller  
Orgel: Tobias Willi  
Johanneskirche

Fr, 1. Januar, 17 h

**Neujahrsgottesdienst**  
Pfarrer Rolf Mauch  
Musik: Echo vom  
Lochergut  
Bullingerkirche

So, 3. Januar, 9.30 h

**Gottesdienst**  
Pfarrer Rolf Mauch  
Bullingerkirche

So, 3. Januar, 10 h

**Gottesdienst**  
Pfarrerin  
Ulrike Müller  
Offener St. Jakob

Mi, 6. Januar, 18 h

**Pilgertagesdienst  
zum Dreikönigstag**  
Pfarrer Andreas Bruderer  
Offener St. Jakob

Sa, 9. Januar, 19 h

**Gottesdienst  
Sequentia**  
Pfarrerin Pia Hirsinger  
Bullingerkirche

So, 10. Januar, 11 h

**Kreisgottesdienst**  
Pfarrteam des Kirchen-  
kreises vier fünf  
Orgel: Tobias Willi  
Johanneskirche

So, 17. Januar, 9.30 h

**Gottesdienst**  
Pfarrer Rolf Mauch  
Bullingerkirche

So, 17. Januar, 10 h

**Ökumenischer  
Gottesdienst**  
Pfarrer  
Patrick Schwarzenbach  
Offener St. Jakob

So, 17. Januar, 11 h

**Kunstgottesdienst**  
Pfarrerin Ulrike Müller  
Gast: Nora Gomringer  
Orgel: Tobias Willi  
Johanneskirche

So, 24. Januar, 10 h

**Gottesdienst**  
Pfarrerin  
Verena Mühlethaler  
Offener St. Jakob

So, 24. Januar, 10.30 h

**Meditationsfeier**  
Pfarrer Rolf Mauch  
Kevin Groner  
Bullingerkirche

## Wöchentlich

Di, 16.30 h

**Gespräch mit dem  
Pfarrer/der Pfarrerin**  
Offener St. Jakob

werktags 8.30-16.30 h

**Kunstprojekt  
huber.huber**  
Johanneskirche

## Dienstags- vesper

Di, 5. Januar, 18.30 h

**Vesper**  
«Komm und sieh!»  
Liturgie: Ulrike Müller  
Johanneskirche

Di, 12. Januar, 18.30 h

**Vesper**  
«verwandelt»  
Liturgie: Liv Zumstein  
Johanneskirche

Di, 19. Januar, 18.30 h

**Vesper**  
«volle Gläser»  
Liturgie: Kristian Joób  
Johanneskirche

Di, 26. Januar, 18.30 h

**Vesper**  
«Hier ist gut sein»  
Liturgie: Liv Zumstein  
Johanneskirche

## Spiritualität Digital

Mi, 6. Januar, 12 h

**Yoga Nidra  
am Mittag**  
Auskunft: Rolf Mauch

Mi, 13. Januar, 19 h

**Yoga Nidra  
am Abend**  
Auskunft: Rolf Mauch

Mi, 20. Januar, 12 h

**Yoga Nidra  
am Mittag**  
Auskunft: Rolf Mauch

Mi, 27. Januar, 19 h

**Yoga Nidra  
am Abend**  
Auskunft: Rolf Mauch

## Wöchentlich

Do, 19 h

**In der Stille ankommen**  
Leitung: Sarah Shephard  
Johanneskirche



Nora Gomringer denkt über verborgene Schätze nach. Bild: Judith Kinitz

### KUNSTGOTTESDIENST

## Schau, wie's glänzt

«Vorsicht! Nora Gomringer könnte Sie  
amüsieren, irritieren, aus den richtigen  
Gründen zum Weinen bringen! Ist alles schon  
vorgekommen...»

Schweizerin ist sie und Deutsche, Autorin und  
vieles mehr. Für ihr literarisches Schaffen erhielt  
sie u.a. den Ingeborg-Bachmann-Preis. Dass sie  
am 17. Januar eine Kanzelrede hält zum Gleich-  
nis vom Schatz im Acker und der Perle, ist nicht  
zufällig. «Ich bin Autorin und Christin, und man  
liest es mir an», sagt sie. Spielerisch und ernst  
kommt das daher, ungewohnt und verschmitzt  
mit kritischen Tönen.

### JOHANNESKIRCHE

Sonntag, 17. Januar, 11 Uhr

### HINWEIS

Bei Redaktionsschluss war die  
Pandemiesituation sehr ernst. Es war noch  
nicht bekannt, ab welchem Zeitpunkt  
Veranstaltungen wieder durchgeführt  
werden können.

Aufgrund sich ändernder Massnahmen  
kann ein Gottesdienst kurzfristig abgesagt  
oder auf einen späteren Zeitpunkt  
verschoben werden.

Bitte informieren Sie sich auf der Webseite über  
den aktuellen Stand oder rufen Sie uns an.

**BULLINGERKIRCHE  
CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB  
JOHANNESKIRCHE**



# reformierte kirche zürich

## BULLINGERKIRCHE

Bullingerstrasse 4  
8004 Zürich

**Kirchgemeindehaus**  
Bullingerstrasse 4



### ADMINISTRATION/VERMIETUNG

**Sabine Kypta**  
Bullingerstrasse 10  
044 493 49 45

### PFARRER

**Rolf Mauch** | 044 242 44 38

### DIAKONIE

**Elsbeth Bösch** | 044 493 44 22

### ORGANIST

**Philipp Leibundgut** | 077 418 76 77

### HAUSWART/VERMIETUNG

**Ruedi Schwarzenbach** | 076 309 11 80

## BETRIEBSLEITUNG

**Petra Wälti-Symanzik** | 044 521 58 08

## KIRCHENKREISKOMMISSION

### Co-Präsidium

**Matthias Haupt** | 077 441 49 18  
**Ulla Schoch** | 078 707 71 27

## JOHANNESKIRCHE

Limmatstrasse 112  
8005 Zürich

**Kirchgemeindehaus**  
Limmatstrasse 114



### ADMINISTRATION/VERMIETUNG

**Christine Moosmann**  
Ausstellungsstrasse 89  
044 275 20 10

### PFARRTEAM

**Kristian Joób** | 076 366 18 88  
**Ulrike Müller** | 044 275 20 11  
**Liv Zumstein** | 044 275 20 12

### DIAKONIE

**Beatrice Binder** | 044 275 20 15

### ORGANIST

**Tobias Willi** | 076 343 99 20

### KANTOR

**Marco Amherd** | 078 895 09 67

### HAUSWART/SIGRIST

**Sunil Joseph** | 044 275 20 13  
**Liliane Rüegg** | 044 275 20 13

### NACHBARSCHAFTSHILFE

**Kreis 4** | 043 243 95 16  
kreis4@nachbarschaftshilfe.ch

**Kreis 5** | 044 275 20 15  
kreis5@nachbarschaftshilfe.ch

### E-MAIL-ADRESSE FÜR ALLE

vorname.name@reformiert-zuerich.ch

## CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

am Stauffacher  
8004 Zürich

**Kirchgemeindehaus**  
Stauffacherstrasse 8/10



### ADMINISTRATION

**Alexandra Baumann**  
Stauffacherstrasse 8  
044 241 44 21

### PFARRTEAM

**Verena Mühlethaler** | 044 242 88 72  
**Michael Schaar** | Studienurlaub  
bis 15. April 2021  
**Patrick Schwarzenbach** | 044 241 37 01

### DIAKONIE

**Monika Golling** | 044 242 89 20

### ORGANIST/KANTOR

**Sacha Rüegg** | 076 366 83 96

### HAUSWART/VERMIETUNG

**Andreas Hofmann** | 078 791 18 40  
**Stephan Ramon (KGH)** | 078 664 37 47  
**Dario Turco** | 078 791 18 40

### PILGERZENTRUM ST. JAKOB

Stauffacherstrasse 8  
8004 Zürich

### Pilgerbüro:

**Bettina Edelmann** | 044 242 89 86 (Fr)  
pilgerzentrum@reformiert-zuerich.ch  
www.jakobspilger.ch

**www.reformiert-zuerich.ch**